



Praxissemester im Lehramt Sozialwissenschaften

Handreichung für Studierende im Master of Education

Inhalt

1. Das Praxissemester	3
a. Einleitung.....	3
b. Allgemeines und Organisation	4
c. Ziele.....	4
d. Ordnungen.....	4
2. Inhalte des Praxissemesters	5
a. Allgemeines	5
b. Untersuchung eines Studienprojektes (Beobachtungsschwerpunkt)	5
c. Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Unterrichtsprojekts	8
3. Hinweise zur Planung des Unterrichtsprojekts	10
a. Allgemeines	10
b. Strukturelemente und Kompetenzdimensionen des Politik- und SoWi-Unterrichts	10
c. Schritte zur Planung des Unterrichtsprojekts	12
4. Fachdidaktisches Portfolio (Teilprüfungsleistung)	14
a. Allgemeines	14
b. Untersuchung eines Studienprojektes (Beobachtungsauftrag): Ausführungen im Portfolio.....	14
c. Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Unterrichtsprojekts: Ausführungen im Portfolio	14
d. Aufbau und Form des fachdidaktischen Portfolios	15
5. Ansprechpartner und Kontakte	16

1. Das Praxissemester

a. Einleitung

Diese Handreichung wurde vom Studiengangsbüro Sozialwissenschaften zu Orientierungs- und Informationszwecken für das Praxissemester im Fach Sozialwissenschaften konzipiert. Durch das Praxissemester wird der Lernort Universität mit dem Lernort Schule über einen Zeitraum von einem halben Jahr miteinander verknüpft. Die Strukturübersicht des Praxissemesters gliedert sich wie folgt:

Strukturübersicht für das Praxissemester im 2. Mastersemester ¹			
Lernort Schule und ZfsL im Modul Praxissemester	Lernort Universität im Modul Praxissemester	Universität zus. zum Modul Praxissem.	Summe
13 CP	12 CP	5 CP	30 CP
390 Zeitstunden (250 + 140)	360 Zeitstunden	150 ZStd.	900 ZStd.
<div style="display: flex; flex-wrap: wrap;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px; width: 50%;"> Fach 1 Unterrichtsvorhaben 1 (12-15 Ustd.) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px; width: 50%;"> Fach 1 Unterrichtsvorhaben 1 (12-15 Ustd.) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px; width: 50%;"> Fach 1 Unterrichtsvorhaben 1 (12-15 Ustd.) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px; width: 50%;"> Fach 1 Unterrichtsvorhaben 1 (12-15 Ustd.) </div> </div> <p>Begleitung durch Schule und ZfsL, Bilanz- und Perspektivgespräch, Selbststudium und Portfolioarbeit</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px;"> Fach 1 Studien- und Unterrichtsprojekt </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px;"> Bildungswissenschaften Studien- und Unterrichtsprojekt </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px;"> Fach 2 Studien- und Unterrichtsprojekt </div> <p>Begleitungsveranstaltungen der Uni, Modulprüfung (benotet), Selbststudium und Portfolioarbeit</p>	Teilmodule und Teilprüfungen, zusätzlich zum Modul Praxissemester abzuleisten	
Schultage	Studienblocktage	unbestimmt	2. Sem. Master

Im Folgenden wird die oben hervorgehobene Spalte *Lernort Universität im Modul Praxissemester* fokussiert.

¹ Quelle: http://zlb.uni-due.de/praxissemester_leitfaden [Letzter Zugriff: 04.12.2014]

b. Allgemeines und Organisation

Das Praxissemester ist ein Ausbildungsbestandteil des Professionalisierungsprozesses angehender Lehrkräfte. Im Praxissemester werden berufsrelevantes wissenschaftliches Theorie- und Reflexionswissen aus den Sozialwissenschaften, der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften und den Bildungswissenschaften in einer forschenden Grundhaltung mit einer wissenschaftlich fundierten Ausbildung für die berufspraktische Tätigkeit verknüpft. Dabei sollen sowohl konzeptionell-analytische als auch reflexiv-praktische Kompetenzen erworben werden. Mit den angestrebten Kompetenzen sollen kritisch-konstruktive Auseinandersetzungen mit Theorieansätzen, Praxisphänomenen und der eigenen Lehrerpersönlichkeit sowie eine reflektierte Einführung in das Unterrichten ermöglicht werden.

Für vertiefende Informationen zur Organisation können Sie sich an das [Praktikumsbüro für Lehramtsstudiengänge](#) des [Zentrums für Lehrerbildung](#) wenden.

c. Ziele

Im Rahmen des Praxissemesters erfolgt eine Verzahnung von fachdidaktischen Forschungsfragen, im Studium erworbenem Professionswissen sowie realer Schul- und Unterrichtspraxis.

Das Praxissemester stellt mit seinem forschend-lernenden und gleichzeitig praxisnahen Ansatz ein zentrales Element im Rahmen Ihres universitären fachdidaktischen Studiums dar.

Sie lernen, schulische fachliche Lehr-Lern-Prozesse zu analysieren und können eigene Unterrichtsprojekte im sozialwissenschaftlichen und politischen Unterricht planen, durchführen und evaluieren.

Kompetenzziele aus der Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang²

Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit,

- grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,
- Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren,
- den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen,
- theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und
- ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.

d. Ordnungen

Die Regelungen zum Praxissemester treffen die [Praxissemesterordnung](#) und ergänzend die [Fachprüfungsordnung für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften HRGe \(29.06.2012\)](#) bzw. die [Fachprüfungsordnung für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften GyGe \(29.06.2012\)](#).

² Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [MSW] (2010). *Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang*. MSW: Köln

2. Inhalte des Praxissemesters

a. Allgemeines

Die im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung formulierten Zielvorgaben für die Praxiselemente, Facetten des Unterrichts

- zu beobachten,
- zu analysieren,
- zu reflektieren und
- zu erproben

sind ebenfalls als inhaltliche Schwerpunkte der fachspezifischen Vorgaben zum Lehramt Sozialwissenschaften.

Im Rahmen forschenden Lernens beinhaltet das Praxissemester im Lehramt Sozialwissenschaften die beiden Schwerpunkte

- Untersuchung eines Studienprojekts (Beobachtungsschwerpunkt) (b) sowie
- Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Unterrichtsprojekts (c und 3).

b. Untersuchung eines Studienprojektes (Beobachtungsschwerpunkt)

Unterrichtsbeobachtungen und -analysen dienen dazu, Lernsituationen und Lernvorgänge unter ausgewählten Kriterien der Fachdidaktik zu erfassen und zu dokumentieren sowie mit Blick auf ihre Bedingungen und Implikationen kritisch zu bewerten. Sie erkunden theoriegeleitet unterrichtliche Handlungsfelder, wenden im fachdidaktischen Studium erworbenes theoretisches Wissen auf konkrete berufliche Anforderungssituationen an und formulieren rückwirkend Fragestellungen, die Sie nach dem Praxissemester im weiteren Studienverlauf tiefergehend analysieren können.

Die Untersuchung eines Studienprojektes erfüllt somit eine doppelte Funktion: Zum einen lernen Sie, theoretisches Wissen auf Situationen schulischer Praxis zu beziehen und zu reflektieren. Zum anderen erwerben Sie grundlegendes Wissen dazu, Schule und Unterricht auf dieser Basis auch im späteren Berufsleben professionell und zielgerichtet weiterentwickeln zu können. Dieser erste inhaltliche Schwerpunkt des Praxissemesters nimmt damit insbesondere Bezug auf die Zielvorgaben *Beobachtung*, *Analyse* und *Reflexion*.

Aufgrund der Komplexität unterrichtlicher Prozesse und Strukturen ist es sinnvoll, sich pro Unterrichtseinheit auf einen bestimmten Beobachtungsschwerpunkt zu konzentrieren.

Vorschläge Beobachtungsschwerpunkte	
<i>Kompetenzen und Ziele</i>	Welche Kompetenzziele verfolgt die/der Lehrer/-in? Werden die Ziele in den beobachteten Stunden erreicht? Zu den unterschiedlichen Kompetenzbereichen: a) Inhaltliche Kompetenz (Dimension „Wissen“): Wie wird mit fachlichen Begriffen gearbeitet? Verwenden die Schüler/-innen und Lehrende Fachkonzepte? Welche werden häufig verwendet? Werden diese vertieft? b) Urteilskompetenz: Welche Urteilsaufgaben werden gestellt? Auf welchen Ebenen urteilen Schüler/-innen? c) Handlungskompetenz: Wie werden kommunikative Prozesse wie Artikulieren/Argumentieren, eingeführt, angeregt, vertieft? Werden bspw. Rollenspiele zur Simulation politischen Handelns eingesetzt (vgl. Beobachtungsschwerpunkt <i>Unterrichtsmethoden</i>)? d) Politische Einstellungen/Motivation: Werden die Schüler/-innen motiviert, sich mit politischen Sachverhalten auseinanderzusetzen? Wenn ja, wie? e) Methodische Kompetenz: Werden die u.a. im Beobachtungsschwerpunkt <i>Arbeitstechniken</i> genannten Fähigkeiten eingeübt?
<i>Unterrichtsmethoden</i>	Welche Methoden werden eingesetzt? Werden Spezifika in der Methodenwahl für die sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächer deutlich? Welche Effekte haben die gewählten Methoden auf die Aktivität/Motivation der Schüler/-innen? Werden die Methoden fachdidaktisch begründet eingesetzt?
<i>Sozialformen</i>	Welche Sozialformen werden umgesetzt? Ist besonders für die Schüler/-innen erkennbar, welchen Sinn der Einsatz von verschiedenen Sozialformen hat? Insbesondere bei kooperativen Lernformen: Setzt die/der Lehrer/-in Maßnahmen zur Teamentwicklung um? Wird durch den Einsatz von verschiedenen Sozialformen die Eigenständigkeit der Schüler/-innen – bspw. Selbstlernen zu organisieren – gefördert?
<i>Arbeitstechniken</i>	Welche Arbeitstechniken werden eingesetzt? Werden Lernmethoden zur Erschließung insbesondere sozialwissenschaftlichen Materials (z.B. Tabellen und Statistiken) angeleitet/erarbeitet? Vor allem in der Oberstufe: Werden die Schüler/-innen auf (fach)wissenschaftliches Arbeiten vorbereitet?
<i>Medien</i>	Welche Medien werden wie in welchen Phasen des Unterrichts eingesetzt? Lernen die Schüler/-innen einen kritischen Umgang mit Medien (durch das Reflektieren <u>über</u> Medien)? Bspw. beim Einsatz von Zeitungsausschnitten: Wird der Grundsatz der Kontroversität deutlich (werden Auszüge aus unterschiedlichen Zeitungen hinzugezogen)?

<p><i>Interaktion und Kommunikation</i></p>	<p>Wie zeigt sich der/die Lehrer/-in in (Körper)Sprache, Gestik und Mimik? Werden Interaktions- und Kommunikationsformen kongruent zum Unterrichtsgeschehen eingesetzt (Bsp.: Tritt die/der Lehrkraft in Phasen, in denen die Schüler/-innen eigenverantwortlich Lernen/Handeln sollen als Unterstützer/-in und nur bei Bedarf oder eher als „Störende“ auf)? Wie ist das allgemeine Sprachniveau und – wichtig für den Fachunterricht in Politik/Sozialwissenschaften – inwieweit wird mit fachsprachlichen Termini umgegangen?</p>
---	--

Weitere Beobachtungsschwerpunkte werden auch in den vorbereitenden Seminaren besprochen. Eigene Vorschläge sind stets erwünscht, müssen aber vorab mit dem/der Lehrenden des Vorbereitungsseminars abgesprochen werden.

Zur Wahl eines möglichen Beobachtungsschwerpunktes einige Entscheidungshilfen:

- Was interessiert *mich*? Aus Ihrem bisherigen Studienverlauf haben sich vielleicht schon fachdidaktische Studienschwerpunkte ergeben, die sich auch im Praxissemester und im weiteren Studienverlauf wie ein „roter Faden“ durch Ihr Studium ziehen können.
- Was wird derzeit *kontrovers diskutiert*? Wissenschaftstheoretische Diskussionen, die aktuell in der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik geführt werden, haben i.d.R. eine hohe schul- und unterrichtspraktische Bedeutsamkeit. Eigens erfahrene Theorie-Praxis-Bezüge unterstützen Sie bei der Reflexion dieser kontroversen Themen.
- Welche *praktischen Fragen* haben Sie an die Fachdidaktik? Einige Fragen, die Sie vielleicht im Laufe Ihres Studiums entwickelt haben, bedürfen einer „praktischen Auf- ladung“, um sie theoriebasiert beantworten zu können. Beobachtungen aus der Praxis können helfen, diese Fragestellungen zu schärfen.
- Was ist *überhaupt beobachtbar*? Dieser pragmatische Ansatz empfiehlt sich insbesondere dann, wenn Ihr Analyseschwerpunkt auf eher selten zu beobachtenden Unterrichtsvorgängen bzw. -strukturen liegen soll (z.B. bestimmte Makromethoden, die häufiger in Projektwochen als im schulischen Regelunterricht zur Anwendung kommen).
- Gibt es dazu *Literatur*? Der wissenschaftstheoretischen Aufbereitung der Beobachtungsaufträge liegt im fachdidaktischen Portfolio (4) der Einsatz einschlägiger fachdidaktischer Literatur zugrunde. Für spezielle Fragestellungen gibt es ggf. wenig Literatur. Im Zweifelsfall sollten Sie dies bei Ihrer Wahl bedenken.

Die Lehrenden der vorbereitenden Seminare geben Ihnen gerne weitere Entscheidungshilfen.

Im Laufe des vorbereitenden Seminars, spätestens jedoch vor Beginn des Praxissemesters muss der Beobachtungsauftrag in eine konkrete Forschungsfrage umgewandelt werden (grundlegende Vorschläge siehe Tabelle oben, rechte Spalte), die auch ein methodisches Vorgehen (theoretisch/empirisch) erkennbar macht. Eine Fragestellungen wie „Wie wird im Politik-/SoWi-Unterricht zusammen gearbeitet? – Eine Erhebung zur Häufigkeit des Einsatzes von Sozialformen im Fachunterricht“ lässt bspw. auf eine quantitative Erfassung schließen, die Forschungsfrage „Konzepte vs. Stoffkanon – Welche Erfahrungen haben Politik-/SoWi-Lehrer/-innen im Umgang mit Konzepten der Politik?“ könnte bspw. durch qualitatives Interview methodisch umsetzbar sein.

Nachfolgend ein Beispiel für ein mögliches Studienprojekt im Lehramt Sozialwissenschaften, welches die Fragestellung nach einer „Kompetenzorientierung in Lernaufgaben“ durch eine (hier ggf. qualitative) Analyse von Unterrichtsmaterialien fokussiert.

Untersuchung eines beispielhaft formulierten Studienprojekts
<p><i>Beispielfragestellung/Beispielaufgabe für ein Studienprojekt</i></p> <p>Analysieren Sie, welche Dimensionen von Politikkompetenz in den besuchten Unterrichtsstunden bei den SuS gefördert werden sollten. Konzentrieren Sie sich hierbei insbesondere auf die Dimensionen „Fachwissen“ und „politische Urteilskompetenz“.</p>
<p><i>Anlehnung an Lerninhalte des Vorbereitungs- und Begleitseminars</i></p> <p>Analyse der unterrichtspraktischen Implikationen der Dimensionen von Politikkompetenz vor dem Hintergrund wissenschaftstheoretischer Annahmen (z.B. Konzeptaufbau induzieren [Dimension „Fachwissen“] oder Klassifikation unterschiedlicher politischer Urteilsfacetten [Dimension „politische Urteilskompetenz“]).</p>
<p><i>Anlehnung an Unterrichtspraxis bzw. Anbindungsmöglichkeit eines Unterrichtsprojekts</i></p> <p>In den von den Schülern/-innen bearbeiteten mündlichen und schriftlichen Lernaufgaben analysieren Sie, welche Kompetenzfacetten in welcher Sequenzierung und Niveaustufung von den Schülern/-innen aufgebaut werden sollen.</p>
<p><i>Angestrebter Kompetenzerwerb</i></p> <p>Die Studierenden können zentrale Begriffe aktueller Politikkompetenzmodelle wiedergeben und unter Rückbezug auf relevante Literatur erläutern. Sie stellen Theorie-Praxis-Bezüge her, indem sie die Konsequenzen, die sich aus dem Kompetenzmodell für die Planung und Durchführung sozialwissenschaftlichen Unterrichts ergeben, kritisch reflektieren. Sie ziehen hieraus Rückschlüsse für ihr eigenes zukünftiges professionelles Wissen und Können als angehende Lehrkräfte.</p>
<p><i>Erwartungen an die Unterstützung durch Schule und Seminar</i></p> <p>Studierende sollen fortlaufenden Zugang zu fachlichem Schulunterricht erhalten, um auch gesamte Unterrichtsreihen beobachten zu können; dies schließt auch Vorbereitungsphasen auf Schulprüfungen ein. In der Begleitung der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung soll mit aktuellen Kompetenzmodellen gearbeitet werden.</p>

c. Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Unterrichtsprojekts

Die eigenständige Planung, Durchführung und Auswertung von Lehr-Lern-Prozessen dient dazu, didaktische Kompetenzen mit Erfahrungswissen anzureichern. Dabei nimmt die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem eigenen Unterrichtsversuch innerhalb dieses inhaltlichen Schwerpunktes eine zentrale Rolle ein. Dieser zweite Schwerpunkt Ihres Praxissemesters bezieht sich insbesondere auf die Zielvorgaben *Erprobung* und *Reflexion*.

Damit Sie Ihr eigenes Unterrichtsprojekt erfolgreich umsetzen können, nachfolgend einige Tipps und organisatorische Hinweise.

Organisation des eigenen Unterrichtsprojekts

Die Planung von sozialwissenschaftlichen Lehr-Lern-Prozessen ist inhaltlicher Bestandteil der vorbereitenden Lehrveranstaltung und der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung. Weitere Hilfestellung erhalten Sie weiter in Punkt 3.

Melden Sie Ihren Wunsch, eigene Lehrerfahrungen zu sammeln, frühzeitig bei Ihrer betreuenden Lehrkraft an, fallen Sie jedoch nicht „mit der Tür in's Haus“. Vielleicht möchte Sie Ihr/e Praxissemesterbetreuer/-in zunächst noch etwas besser kennenlernen. Auch wird es Sie bei der Diagnostik von Schüler/-innen(wohl)vorstellungen unterstützen, wenn Sie „Ihre Klasse“ besser kennen.

Das vorbereitende Seminar hat Sie auf die Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen, jedoch vom Umfang her begrenzten, Unterrichtsprojekts vorbereitet. Muten Sie sich daher besonders zum Beginn Ihres Praxissemesters nicht zu viel zu wie z.B. – sofern angeboten – die Übernahme einer kompletten Unterrichtsreihe.

Ihre ordentliche schriftliche Planung (siehe auch 3) legen Sie selbstverständlich auch dem/der Fachlehrer/-in vor, um Anpassungen und Änderungen frühzeitig einplanen zu können.

Die Professur Didaktik der Sozialwissenschaften unterstützt Sie – sofern zeitlich, kapazitär und organisatorisch möglich – bei der Evaluation Ihres Unterrichtsprojekts durch die Videoaufzeichnung der Unterrichtsstunde(n) und Begleitung der anschließenden Auswertung.

Eine Videoaufzeichnung hilft Ihnen dabei, das eigene Unterrichtsprojekt kritisch zu reflektieren. Durch die unterschiedlichen Kameraperspektiven sowie die Möglichkeit, einzelne Unterrichtsphasen wiederholt anzuschauen („Vogelperspektive“ auf den Unterricht), können Sie auch Details analysieren, die sich Ihnen während Ihres Unterrichtsprojekts ggf. noch nicht erschlossen haben. Um eine Videoaufzeichnung zu ermöglichen, beachten Sie bitte nachfolgende Hinweise.

Organisation Videoaufzeichnung (*optional*)

Sprechen Sie die/den betreuende/-n Lehrer/-in auf die Möglichkeit zur Videoaufzeichnung bitte mindestens einen Monat vor Durchführung Ihres Unterrichtsprojekts an, da vorab Einverständniserklärungen eingeholt werden müssen.

Schreiben Sie dem Studiengangsbüro Lehramt Sozialwissenschaften eine [E-Mail](#) mit den relevanten Eckdaten (Name der Schule, Kontaktdaten der Schule inkl. E-Mail, Name des/der betreuenden Lehrers/-in, Name des/der Rektors/-in, Datum und Uhrzeit des geplanten Unterrichtsprojekts, Klassenstufe, geplantes Thema des Unterrichtsprojekts, ggf. Besonderheiten zur Beachtung für die weitere Koordination).

Das Studiengangsbüro bespricht alles Weitere mit der zuständigen Professur und meldet sich zeitnah wieder bei Ihnen.

3. Hinweise zur Planung des Unterrichtsprojekts

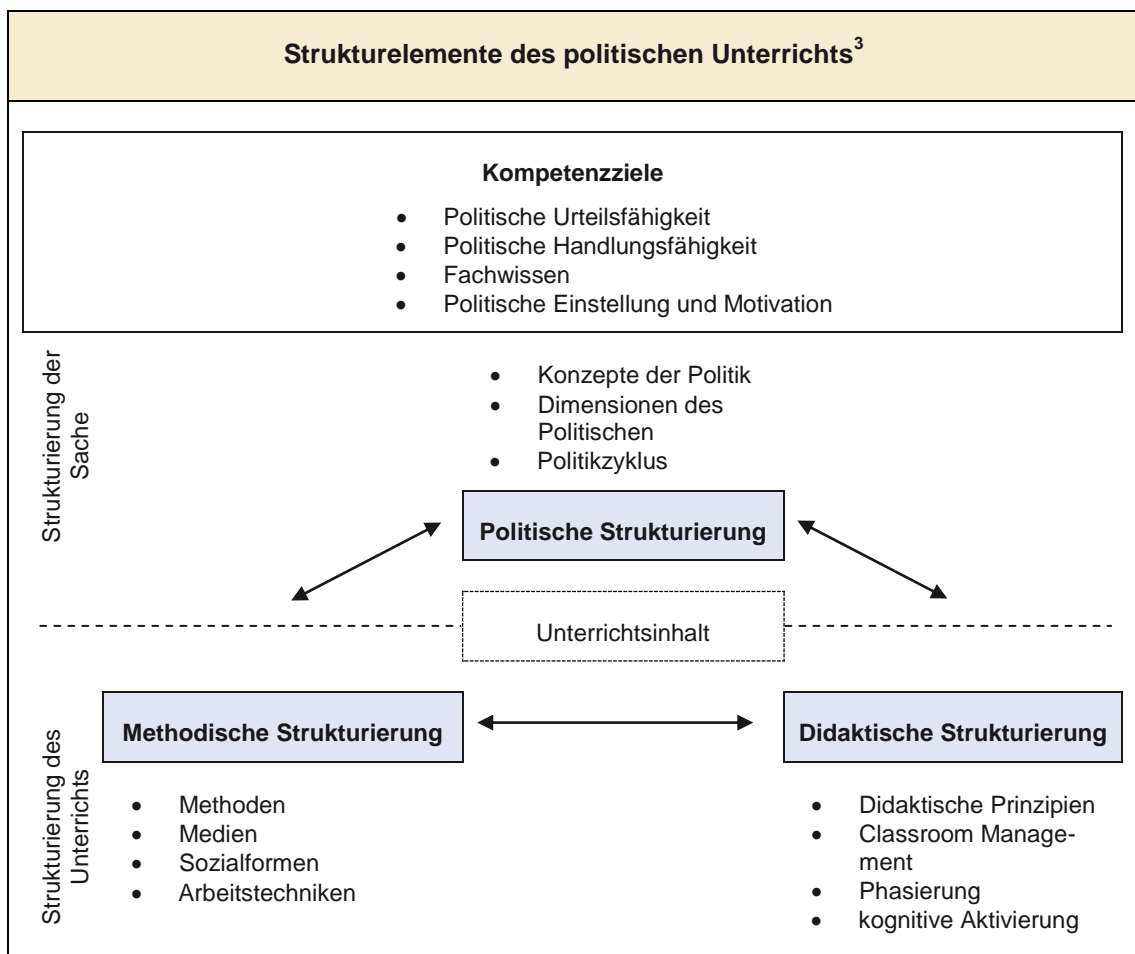
a. Allgemeines

Die nachfolgenden Hinweise zur Unterrichtsplanung sind als exemplarischer Überblick über zentrale Strukturierungs- und Planungselemente sozialwissenschaftlichen Unterrichts ergänzend zu den Inhalten der vorbereitenden Lehrveranstaltungen zum Praxissemester zu verstehen. Sie beziehen sich auf das zu planende Unterrichtsprojekt im Rahmen des Praxissemesters und nur eingeschränkt auf schulischen „Regelunterricht“.

Gründe hierfür sind die strukturellen Unterschiede zwischen Ihrem Unterrichtsprojekt und regulärem Unterricht (u.a. aufgrund des Umstands, dass im Praxissemester i.d.R. keine Unterrichtsreihen geplant werden) und dem besonderen Fokus auf die Perspektiven des forschenden Lernens sowie der (Selbst)Reflexion, die im Praxissemester eine hervorgehobene Rolle spielen.

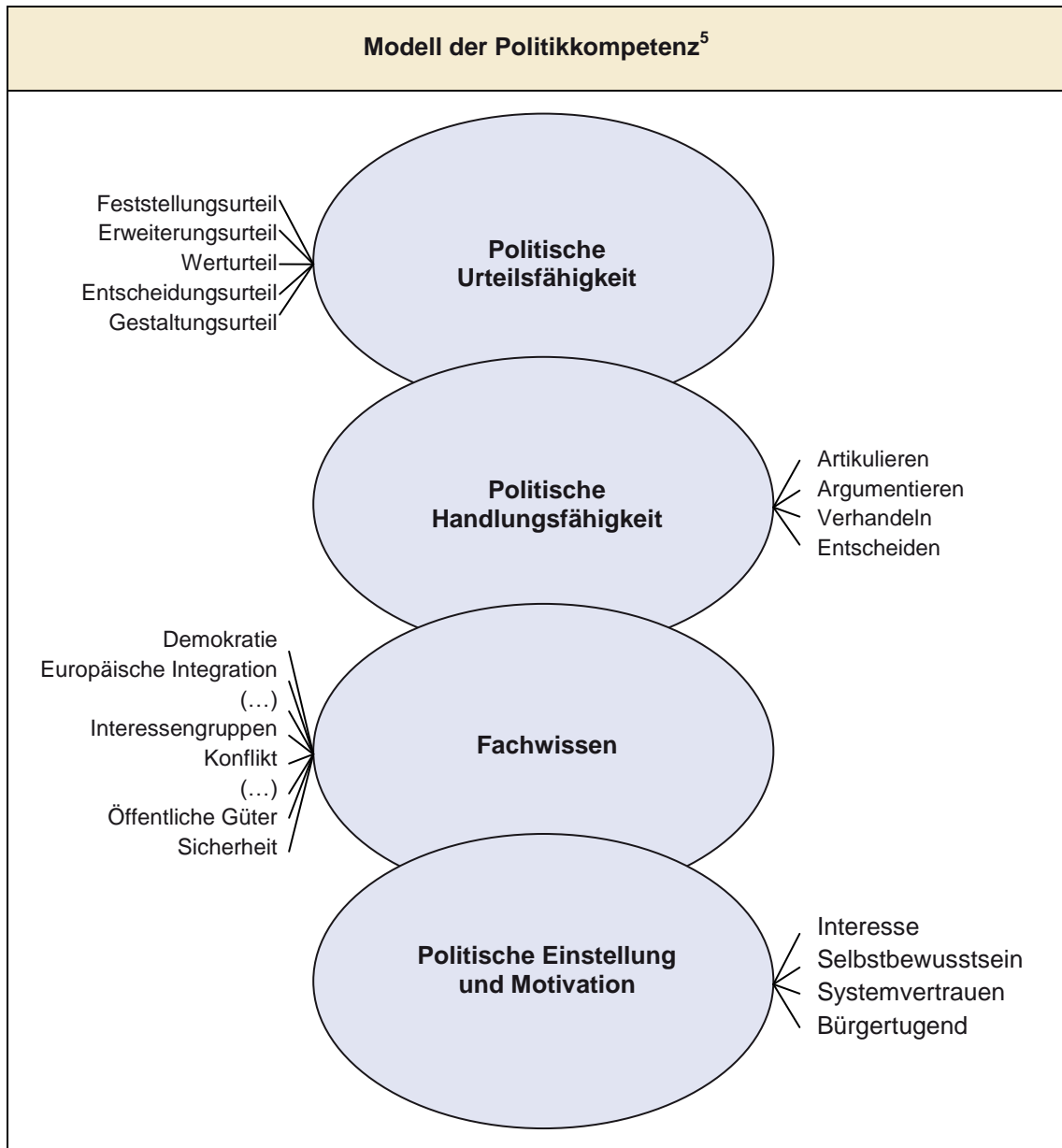
b. Strukturelemente und Kompetenzdimensionen des Politik- und SoWi-Unterrichts

Einleitend ein Überblick über zentrale Strukturelemente des Politikunterrichts. Trotz des Fokus auf politisches Lernen kann das Modell in seinen wesentlichen Facetten auf jeglichen sozialwissenschaftlichen Unterricht bezogen werden.



³ Eigene Darstellung nach Langner, F. (2007). Planungs- und Analysemodell für den politischen Unterricht. In V. Reinhardt (Hrsg.), *Basiswissen Politische Bildung (Bd. 5)* (S. 12-22). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren [modifiziert].

Die allgemeine Zielvorstellung des/der politisch mündigen Bürgers/-in lässt sich auf der Ebene des Fachunterrichts in verschiedene Kompetenzfacetten ausdifferenzieren. Der Unterricht hat dabei zum Ziel, folgende Kompetenzen bei den Schülern/-innen auszubilden⁴.



⁴ Es gibt weitere Kompetenzmodelle, jedoch wird im Folgenden auf das hier dargestellte Modell rekurriert.

⁵ Eigene Darstellung nach Detjen, J., Massing, P., Richter, D. & Weißeno, G. (2012). *Politikkompetenz – ein Modell*. Wiesbaden: Springer VS.

c. Schritte zur Planung des Unterrichtsprojekts

Eine sich an den auszubildenden Kompetenzen orientierende Unterrichtsplanung fokussiert den *Outcome* der Unterrichtsstunde(n). Dies spiegelt sich auch in den nachfolgend dargestellten Schritten bei der Planung einer Unterrichtsstunde wider.

Schritte zur Planung der Unterrichtsstunde(n)	
<i>Zielanalyse</i>	<p>„Was sollen die Schüler/-innen am Ende der Stunde können und welches deklarative und prozedurale Wissen brauchen sie hierzu?“ lautet die zentrale Fragestellung bei diesem Planungsschritt.</p> <p>Benennen Sie die Kompetenzziele so genau wie möglich („Die Schüler/-innen <u>können</u> ...“), dies erleichtert die folgenden Planungsschritte nachhaltig.</p>
<i>Sachanalyse</i>	<p>Die Sachanalyse dient der fachwissenschaftlichen Aufarbeitung des Lerngegenstandes und der <u>Darstellung der sozialwissenschaftlichen Struktur der Sache</u> (vgl. Schaubild zu Strukturelementen des Politikunterrichts). Es wird aufbereitet, welche Konzepte des Politischen⁶ angesprochen werden. Politikdidaktische Kategorien, der Politikzyklus und ähnliche Analyseinstrumente können Sie bei der Sachanalyse unterstützen.</p> <p>Bei diesem Planungsschritt ist auf fachliche Korrektheit und Genauigkeit zu achten, da die Sachanalyse in den Folgeschritten eine Korrektivfunktion haben wird.</p>
<i>Bedingungsanalyse</i>	<p>In diesem Planungsschritt sollen u.a. die Vorwissensbedingungen bei den Lernenden analysiert werden. „Welche Präkonzepte (subjektive Theorien) und ‚Fehlkonzepte‘ (falsche Präkonzepte) sind bei den Schüler/-innen zum Inhaltsfeld vorhanden?“</p> <p>Hilfestellung bei der Aufarbeitung dieser Frage können Ihnen die Überlegungen von Weißeno et al. (2010)⁷ geben. Mapping-Verfahren zur Diagnose von Präkonzepten bieten sich (wenn möglich bspw. zum Ende der Ihrem Unterrichtsprojekt vorhergehenden Unterrichtsstunde) ebenfalls an (vgl. hierzu auch die entsprechenden Sitzungen im vorbereitenden Seminar).</p>
<i>Didaktische Analyse</i>	<p>Die didaktische Analyse dient der Konkretisierung eines spezifischen fachdidaktischen Zugangs.</p>

⁶ Weißeno, G., Detjen, J., Juchler, I., Massing, P. & Richter, D. (2010). *Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau. und Autorengruppe Fachdidaktik (2011). *Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.

⁷ Ebd.

<p><i>Didaktische Analyse (Fortsetzung)</i></p>	<p>Zunächst ist ein genaues Stundenthema zu formulieren. Bei diesem Schritt der <u>Thematisierung</u> wandeln Sie den Sachgegenstand in eine für die Schüler/-innen motivierende und kognitiv aktivierende Problemstellung um. Trotz der Fokussierung auf das Schüler/-inneninteresse muss das Thema jedoch dem Anspruch der fachwissenschaftlichen Korrektheit genügen (vgl. Sachanalyse).</p> <p>Hierzu ein Beispiel: der Sachgegenstand „Der deutsche Föderalismus“ kann verschiedenartig thematisiert werden (u.a. „Der deutsche Föderalismus – ein auslaufendes Modell?“, „Der deutsche Föderalismus – in welchen Bundesländern habe ich die besten Ausbildungschancen?“ oder „Provinzfürsten versus ‚das große Ganze‘? – Vor- und Nachteile des föderalen Grundprinzips in Deutschland“)⁸.</p> <p>Je nach Themenstellung lässt sich gleichzeitig ein anderer didaktischer Zugang erkennen: im ersten Fall z.B. Problemorientierung, beim zweiten Beispiel Schülerorientierung und beim letzten Thema Kontroversität.</p> <p>Dieser didaktische Zugang (u.U. ergänzen sich auch mehrere Prinzipien) ist zu benennen und seine Implikationen für den Unterrichtsverlauf zu erörtern.</p>
<p><i>Methodenanalyse</i></p>	<p>Die Frage, die die methodische Umsetzung betrifft, lautet: „Welche Lernschritte sollen von den Schüler/-innen mit welchen Methoden, Arbeitstechniken und in welchen Sozialformen vollzogen werden?“⁹</p> <p>Vielen didaktischen Prinzipien können Unterrichtsmethoden zugeordnet werden. Hierzu ein Beispiel: Sie haben als Thema „Provinzfürsten versus ‚das große Ganze‘? – Vor- und Nachteile des föderalen Grundprinzips in Deutschland“ formuliert und sich damit für einen kontroversen didaktischen Zugang entschieden. Unterrichtsmethoden, die im Verlauf der Stunde zum Einsatz kommen können, sind daher u.a. Pro-Contra-Debatte, Polit-Talkshow oder Podiumsdiskussion. Diese Methoden stellen wiederum den Bezug zu den Kompetenzziele her (hier: Urteilskompetenz und Argumentation als Facette der Handlungskompetenz).</p> <p>Gleichzeitig wird an diesem Beispiel deutlich, dass sich durch den kontroversen Zugang Implikationen für die Medienwahl ergeben. So ist einer einseitigen Medienwahl (z.B. Medien aus nur <u>einer</u> Quelle) vorzubeugen, indem Medien aus einem breiten und kontroversen Spektrum ausgewählt werden.</p>

⁸ Formuliert in Anlehnung an Kayser, J. (2007). Unterrichtsplanung/Unterrichtsentwurf. In V. Reinhardt, V. (Hrsg.), *Basiswissen Politische Bildung (Bd. 5)* (S. 23-30). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag. Hohengehren.

⁹ Ebd.

<i>Phasierung</i>	Es soll eine klare Phasenstruktur (Einstieg, Erarbeitung und Ergebnissicherung) erkennbar sein (vgl. hierzu auch die entsprechenden Sitzungen des vorbereitenden Seminars).
-------------------	---

4. Fachdidaktisches Portfolio (Teilprüfungsleistung)

a. Allgemeines

Die fachspezifische Dokumentation des Praxissemesters erfolgt in einem schriftlichen fachdidaktischen Portfolio, das begleitend zum Praxissemester angefertigt wird und zeitnah nach Beendigung des Praxissemesters bei dem/der betreuenden Dozenten/-in eingereicht wird. Dieses fachdidaktische Portfolio ist dann die Teilprüfungsleistung für Lehramt Sozialwissenschaften im Praxissemester.

Die beiden oben bereits ausgeführten inhaltlichen Schwerpunkte des Praxissemesters

- Untersuchung eines Studienprojekts (Beobachtungsauftrag) (2.b) sowie
- Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Unterrichtsprojekts (2.c und 3)

stehen auch im fachdidaktischen Portfolio im Fokus.

b. Untersuchung eines Studienprojektes (Beobachtungsauftrag): Ausführungen im Portfolio

Allen Beobachtungsschwerpunkten liegt der Einsatz von fachdidaktischer Literatur zugrunde. Es empfiehlt sich, zuerst die wissenschaftliche Basis im fachdidaktischen Portfolio zu erarbeiten und danach mit dem konkret Beobachteten in Verbindung zu setzen.

Nutzen Sie hierzu die in der vorbereitenden Lehrveranstaltung genannten Quellen. Begeben Sie sich aber auch eigenständig auf die Suche nach weiterführender Literatur. Versuchen Sie hierbei, auf aktuelle Ergebnisse der empirischer Bildungs- und Fachunterrichtsforschung Bezug zu nehmen.

Ziehen Sie eine kritische Bilanz: Sind Ihre Erwartungen hinsichtlich des Beobachtungsschwerpunktes im Praxissemester (nicht) erfüllt worden? Welche Fragen haben Sie aus dem Beobachteten an die fachdidaktische Forschung? Welche Konsequenzen ziehen Sie für Ihr eigenes unterrichtliches Handeln?

c. Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Unterrichtsprojekts: Ausführungen im Portfolio

Das Unterrichtsprojekt ist zu dokumentieren. Hierzu gehört die Darstellung der Planung der Unterrichtsstunde in Form eines Unterrichtsentwurfes (vgl. 3.c) und Beschreibung des Verlaufs der Stunde inklusive kritischer Selbstreflexion.

Sofern Ihre Unterrichtsstunde auf Video dokumentiert werden konnte, ist es möglich, dass Sie zum Zwecke der Reflexion Einsicht in das Video erhalten.

d. Aufbau und Form des fachdidaktischen Portfolios

Das Portfolio soll wie folgt aufgebaut werden, wobei leichte Modifikationen – z.B. abhängig vom gewählten Beobachtungsschwerpunkt – möglich sind:

- allgemeine Angaben zur Praxissemesterschule (hier bitte kurz fassen und sich ggf. auf Besonderheiten für die sozialwissenschaftlichen Fächer – z.B. im Schulprogramm – konzentrieren)
- Überblick über den Verlauf des Praxissemesters (Besuch welcher Klassen, Protokolle der Unterrichtsbeobachtungen, Darstellung eines [typischen] Schultages, Betreuung durch den/die Mentor/-in, erlebtes Klima innerhalb der Schule/des Lehrer/-innenzimmers, Besonderheiten des Praxissemesters [Ausflüge, Betreuung von AG's etc.])
- Vertiefungsteil zum gewählten Studienprojekt (Beobachtungsschwerpunkt) (2.b)
- eigenes Unterrichtsprojekt (2.c und 3) (Planungsentwurf, Beschreibung des Verlaufs des Unterrichtsprojekts und Reflexion)
- kritisches Fazit (Bewertung des Praxissemesters, Rückblick auf die vorbereitende Lehrveranstaltung, Schlussfolgerungen für das spätere Berufsfeld und das nachfolgende Studium).

Wichtig! Als Praktikant/-in unterliegen Sie der Schweigepflicht, weshalb auch Praxissemesterdokumentationen keine Rückschlüsse auf bestimmte Personen zulassen dürfen. Namen von Schülern/-innen und Lehrern/-innen dürfen daher nur in anonymisierter Form verwendet werden.

Form des fachdidaktischen Portfolios	
Umfang	20-25 Seiten (30 Zeilen pro Seite mit 60 Anschlägen pro Zeile) ohne Materialienanhang und Auswertungen zu den Unterrichtsbeobachtungen
Schriftart und -größe	Arial 11 pt oder Times New Roman 12pt/Zeilenabstand 1,5
Deckblatt	Angaben wie bei Hausarbeiten zzgl. Daten zur Praxissemesterschule
Wissenschaftliches Arbeiten	Für das gesamte fachdidaktische Portfolio gelten dieselben Anforderungen, die auch an Hausarbeiten o.ä. gestellt werden. Weitere Hinweise finden Sie bspw. in diesem Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten .

Wichtig! Die Abgabe des fachdidaktischen Portfolios kann die Semestergrenzen überschreiten, muss jedoch spätestens 2 Monate nach Ende des Praxissemesters erfolgen.

5. Ansprechpartner und Kontakte

Studiengangsbüro Lehramt Sozialwissenschaften
Dennis Neumann AkadR (Leitung) Matthias Sowinski (WissMA) Carina Caelers/Luisa Kohl (Studentische Hilfskräfte)
Universität Duisburg-Essen Fakultät für Gesellschaftswissenschaften Universitätsstr. 12 45117 Essen
Raum: R12 R06 B20 (0201) 183-6029 https://www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/lehramt_studiengangsbuero.php studiengangsbuero-la-sowi@uni-due.de

CIVES! School of Civic Education
Prof. Dr. Sabine Manzel (Leitung) Prof. Dr. Till van Treeck (Leitung) Laura Möllers (WissMA) Julian Becker (WissMA)
Universität Duisburg-Essen Fakultät für Gesellschaftswissenschaften Universitätsstr. 12 45117 Essen
Raum: R12 R06 B22 (0201) 183-6909 http://cives-school.de/ laura.moellers@cives-school.de julian.becker@cives-school.de